

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Das-Einpendeln-auf-dem-Band;art372455,3855452,0>

Das Einpendeln auf dem Band

13.07.2009 00:00

200 Balance-Sportler beim 3. Internationalen Slackline-Treffen im Strandbad

Das Einpendeln auf dem Band

Über 200 begeisterte Slackliner aus Deutschland und dem Ausland kamen am Wochenende zum 3. Internationalen Slackline-Treffen nach Radolfzell. Auf über 100 verschiedenen Bändern in luftiger Höhe suchten die Sportler im Strandbad auf der Mettnau nach der richtigen Balance.



Alles eine Frage der Balance: Rund 200 Slackliner kamen am Wochenende zum 3. Internationalen Slackline-Treffen auf die Mettnau.

Foto: Gerald Jarausch

Radolfzell – Einer der Besucher ruft einem jungen Mädchen auf der Highline im Radolfzeller Strandbad zu: „Am besten Augen zu und durch.“ Mit dem Satz hat der Mann seine komplette Unkenntnis zur Schau gestellt. Jeder Slackliner weiß, dass das Wandeln auf dem drei Zentimeter breiten Stoffband mit geschlossenen Augen praktisch unmöglich ist.

Doch der Unwissende wollte dem Mädchen freilich nur gut zureden und ihr die Angst nehmen. Die kann man angesichts der Höhe durchaus schon bekommen. Die Highline im Strandbad auf der Mettnau ist gute zehn Meter hoch und mindestens 20 Meter lang. In diese Höhe trauen sich nur die Wagemutigsten unter den Slacklinern. Einer davon ist Jan Galik aus dem polnischen Breslau. Der 20-Jährige ist eigens wegen des Slackline-Treffens an den Bodensee gekommen. Ihm gefällt vor allem die lockere Atmosphäre hier: „Ich war schon auf vielen Treffen im Ausland, aber hier gefällt es mir wirklich besonders gut“, sagt er. Auf dem hohen Band geht Jan Galik gleich zwei Mal hin und her.

Während in den beiden Vorjahren so eine Leistung mit frenetischem Beifall bedacht worden wäre, beklatschen nur ein paar vereinzelte Beobachter den Gang über das hohe Seil. Das liegt vor allem an der rasanten Entwicklung des Slacklinens hin zu einer echten Trendsportart. „Da tut sich jedes Jahr unheimlich viel“, bestätigt Marty Sved vom Veranstalter „Freesoloclimbing“. Und so kommt es auch, dass auf den so genannten Tricklines so mancher Teilnehmer einen Rückwärtssalto vollendet, ohne dass die

Sportkollegen vollkommen aus dem Häuschen geraten.

Dabei gestaltet sich das Slacklining für Außenstehende äußerst kompliziert. Was bei geübten Slacklinern sehr einfach aussieht, ist nur durch viel Übung zu schaffen. Für die Anfänger ist das Band nicht in zehn Metern Höhe gespannt, da reicht schon ein Band in einem halben bis einen Meter Höhe. Wer das erste Mal einen Stehversuch auf den Lines unternimmt, schafft es kaum, sich für einen kurzen Moment dort zu halten. Dennoch finden immer mehr Menschen Gefallen am Spaziergang auf Band. „In diesem Jahr sind wieder viele neue Gesichter dabei“, freut sich Marty Sved. Darunter auch viele, die bereits in den Vorjahren dabei waren.

Dieses Jahr reisten unter anderem Teilnehmer aus Tschechien an, die über 1000 Kilometer Anfahrtsweg in Kauf nahmen. Als kleines Dankeschön für so viel Enthusiasmus durften sie im Strandbad mit etlichen anderen Slackline-Verrückten übernachten. Für Unterhaltung war gesorgt. Und wer am frühen Morgen dann nichts Besseres zu tun hatte, durfte gleich nach dem ersten Kaffee oder der Erfrischung im Untersee wieder rauf auf das Band.

Bildergalerie im Internet:

www.suedkurier.de/bilder

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus